

Wir bemerkten schon oben, dass hier Mediolanum von dem Chronisten wahrscheinlich aus eigener Kenntniss eingefügt ist. Die ravennatischen Annalen bemerkten ausser der Einnahme von Aquileja überhaupt weiter nichts über den Einbruch Attilas in Italien; die der langobardischen Chronik und Gregor gemeinsame Vorlage scheint hier eine kleine Erweiterung gehabt zu haben: ich glaube auf den gemeinsamen Ausdruck 'subversa' 'subversae' Gewicht legen zu dürfen. Nach dem angeführten Satze fährt Gregor fort: 'Thorismodus de quo supra meminimus Alanos bello edomuit'. Die Chronik von 641 hat zum Jahre 453 folgenden Zusatz zum Prospertext: 'Thorismotus rex Gothorum post mortem patris Alanos bello perdomuit'. Der Umstand beweist am besten, dass beider Quelle die ravennatischen und gallischen Annalen schon in Verbindung mit einander enthielt. Gegen eine unmittelbare Benutzung der ravennatischen Annalen bei Gregor v. Tours darf man nicht anführen, dass er ihnen so wenig entnommen hat. Gregor kümmert sich eben für gewöhnlich nicht um die italischen Ereignisse und die Schicksale der Kaiser, welche allein von den Fasten berichtet wurden. In der angeführten Stelle veranlasste ihn das Interesse für den Retter Galliens Aëtius ein italisches Ereigniss aufzunehmen; er berichtet über den Kaiser Avitus¹⁾, weil dieser aus einem adeligen Geschlechte seiner Heimathsprovinz, der Auvergne²⁾, stammte, und dabei ist nun die Benutzung der ravennatischen Annalen keineswegs unwahrscheinlich:

Gregor. II, 11.

Avitus enim unus ex Senatoribus et ut valde manifestum est, civis Arvernus, cum Romanorum ambisset imperium, luxuriose agere volens, a Senatoribus projectus apud Placentiam urbem episcopus ordinatur.

Marius Avent.³⁾

dejectus est Avitus Imperator a Majoriano et Recemire Placentia: et factus est episcopus in civitate.

Gregor erzählt weiter: 'da aber Avitus erfuhr, dass der Senat, noch immer grollend, ihn des Lebens berauben wollte, so suchte er mit reichen Gaben die Kirche des heiligen arvernischen Märtyrers Julian zu erreichen, starb aber unterwegs, seine Leiche wurde nach Brives gebracht und zu Füßen des besagten Märtyrers beigesetzt'. Die ganze Erzählung ist gewiss keiner schriftlichen Quelle entnommen, sondern Gregor

1) II, 11 ed. Ruinart, p. 65.

2) Monod, Etudes crit. p. 25 f.

3) Arndt S. 28 cf. Iord. Get. c. 45 ed. Closs. p. 162; Cont. Havn. ed. Hille p. 26, s. o. S. 258 und 266.